

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 21. August 1953

Blatt 1385

Neue Kunstwerke in städtischen Wohnhausanlagen

=====

21. August (RK) Namhafte Wiener Bildhauer und Maler haben in diesem Sommer wieder eine Reihe von Plastiken, Sgraffiti, Wandmalereien und Mosaikwerke für städtische Wohnhausanlagen fertiggestellt. Einige dieser Kunstwerke befinden sich derzeit noch in den Ateliers, viele aber wurden schon von der Gemeinde Wien übernommen. Sie verleihen nun den neuen Wohnhausanlagen ihr vollendetes Aussehen.

Der im Burgenland lebende Mestrovíč-Schüler Marian Matijević schuf für die Wohnhausanlage 3., Kärchergasse, ein besonders eindrucksvolles Relief "Die ruhende Frau". Reliefs von den akademischen Bildhauern Oskar Bottoli, Wilhelm Frass und Gerta Bucher wurden in den vergangenen Tagen an die Fassaden der neuen Wohnhausanlagen 22., Erzherzog Karl-Straße, 11., Molitorgasse, und 11., Rinnböckstraße, angebracht. Die Wohnhausanlage in der Boschstraße in Döbling erhielt ein Sgraffitowerk des Malers Arthur Hecke, eine Art Allegorie der Musen, der Neubau in der Ottakringer Straße - Roseggergasse ein keramisches Mosaik von Leopold Schmid. Er wählte ein besonders originelles Motiv - "Zwei Zwetschken aus Ottakring". Im Stiegenhaus des neuen Schwesternheimes im Wilhelminenspital hat der Maler Walter Harnisch Kaseingemälde fertiggestellt. Er wählte Themen aus der Krankenpflege und der Freizeitgestaltung der Pflegschwester. Zur Erinnerung an den ehemaligen Geflügelmarkt in Meidling, schuf Bildhauer Franz Fischer für die Wohnhausanlage Schönbrunner Straße 159 ein Relief.

Prof. Rudolf Schmidt's freistehende Plastik "Der Fischer" fand ihren wirkungsvollen Standort in der Wohnhausanlage Tehli-

straße an der Donau. Die Plastik eines Stiers, ein Werk des Bildhauers Alex Wahl, wurde in der Wohnhausanlage Neuwaldegger Straße aufgestellt. Diese Arbeit kann als besonders gelungen bezeichnet werden. "Arbeit und Feiertag" sind Motive der zwei großen Kunststeinreliefs, die Bildhauer Eduard Robitschko für die Wohnhäuser Düraergasse - Eberhartgasse in Dornbach geschaffen hat.

Weitere Werke von Wiener Künstlern befinden sich vor ihrer Vollendung, so ein Sgraffito von Hermine Aichenegg für die Lenneisgasse in Penzing, eine Kaseinmalerei für die neue Schule in Schwechat von Wilhelm Jaruska, sowie ein Kunststeinrelief "Weinkelerei" von Gottfried Buchberger, die für die Wohnhausanlage Diengasse - Heiligenstädter Straße bestimmt ist. Dazu kommen noch die vielen "Hauszeichen" in verschiedenen Wohnhausbauten, mit deren Durchführung überwiegend jüngere Künstler betraut wurden.

Mario Petrucci wird in den nächsten Tagen, anlässlich des internationalen Gewerkschaftskongresses, mit einem weiteren Werk vor die Öffentlichkeit treten. Sein Hueber-Denkmal, das in einer städtischen Wohnhausanlage in der Quellenstraße in Favoriten aufgestellt wurde, wird Ende August enthüllt. Dieser Akt bildet den Beginn der 60-Jahrfeier des Österreichischen Gewerkschaftsbundes. Derselbe Künstler beteiligt sich auch an der Umgestaltung des Gartenhofes im Bebel-Hof in Meidling. Neben einem kleinen Brunnen wird hier eine Plastik als Rutschbahn für Kleinkinder geschaffen.

Institut für Wissenschaft und Kunst
=====

André Philip kommt nach Wien

21. August (RK) Anlässlich des Gewerkschaftstreffens 1953 kommt auch Univ.Prof. André Philip nach Wien. Er wird nicht nur an den vom Gewerkschaftsbund veranstalteten "Europäischen Gesprächen" teilnehmen, sondern auch einen Vortrag über "Probleme des demokratischen Sozialismus in der Gegenwart" halten.

Prof. André Philip lehrt politische Ökonomie an der Uni-

versität Lyon. Er gilt als einer der hervorragenden Theoretiker des modernen Sozialismus und ist auch in der praktischen Politik Frankreichs als Deputierter tätig und war 1936 bzw. 1947 zeitweise Finanzminister der 4. Republik. Außerdem ist er einer der führenden Köpfe der Europa-Bewegung und Mitglied der Europa-Versammlung in Straßburg. Sein Vortrag wird sich jedoch nicht mit aktuellen politischen Fragen, sondern mit den Grundsätzen der sozialistischen Theorie von heute beschäftigen. Er wird seinen Vortrag in deutscher Sprache halten.

Der Vortrag findet Freitag, den 28. August, 19 Uhr, im Wiener Wirtschaftsklub, Wien 9., Strudlhofgasse 10, statt.

Die Gräber der Gefallenen

=====

21. August (RK) Das "Österreichische Schwarze Kreuz" ersuchte uns um nachstehende Verlautbarung: Um die Wünsche auf Grabschmuck zu Allerheiligen termingerecht erfüllen zu können, werden die Angehörigen Gefallener ersucht, ihre Anliegen bis spätestens 10. September unter Angabe des Namens des Toten, des Friedhofes und der Grablage dem Generalsekretariat des "Österreichischen Schwarzen Kreuzes" in Wien 1., Wollzeile 9, mitzuteilen. Die Preise für Kränze von 50 cm Durchmesser aus frostbeständigem Material schwanken in Holland, Belgien und Frankreich zwischen 57 und 70 Schilling. In Italien betragen sie für Grabschmuck 70 Schilling. Nähere Auskünfte erteilt das Generalsekretariat des "Österreichischen Schwarzen Kreuzes".

Bauarbeiten in der Grinzinger Allee

=====

21. August (RK) Wegen Gleisverlegungen und Straßenbauarbeiten wird die Grinzinger Allee zwischen Sandgasse und Iglaseegasse vom 24. bis 28. August in beiden Fahrtrichtungen und vom 28. August bis 24. Oktober für den stadtauswärtigen Fahrzeugverkehr gesperrt. Umleitung: über Billrothstraße - Berggasse - Hohe Warte - Grinzinger Straße - Sandgasse, oder: Döblinger Hauptstraße - Hohe Warte - Grinzinger Straße - Sandgasse.

Soziale Staffelung der Vergnügungssteuer in WienEine Stellungnahme der Kinobesitzer und Filmverleiher

21. August (RK) In den letzten Tagen wurde von verschiedenen Zeitungen behauptet, daß von der Gemeinde Wien die höchsten Kinoabgaben in ganz Österreich eingehoben werden. In diesem Zusammenhang richtete der Fachverband der Lichtspieltheater und der Hauptverband der Lichtspieltheater Österreichs an die "Rathaus-Korrespondenz" ein Schreiben, das von Präsident Langauer und Kommerzialrat Hermann gezeichnet ist, in dem es u.a. heißt:

"Es ist keineswegs richtig, daß die in Wien zur Einhebung gelangende Vergnügungssteuer über den Rahmen des üblichen hinausgeht, wobei insbesondere anerkannt werden muß, daß es die in Wien nach sozialen Gesichtspunkten gestaffelte Vergnügungssteuer gerade den Klein- und Mittelbetrieben ermöglicht, ihre Existenz zu erhalten."

Auch die Berufsgruppe Filmverleih erklärt in einem Schreiben, daß die in verschiedenen Tageszeitungen erhobenen Vorwürfe, die Gemeinde Wien hebe die höchsten Kinoabgaben in ganz Österreich ein, auf keinen Fall den Tatsachen entsprechen.

Damit ist die Angelegenheit von berufener Seite ins rechte Licht gesetzt.

Am Montag Freikonzert im Belvedere-Garten

21. August (RK) Montag, den 24. August, findet um 17.30 Uhr im Obere Belvedere-Garten ein Freikonzert statt. Bei Schlechtwetter wird die Veranstaltung am Dienstag abgehalten. Es spielt der Neue Wiener Konzertverein unter dem Dirigenten Karl Österreicher.

Auf dem Programm stehen Werke von Albert Lortzing, Friedrich von Flotow, Franz von Suppé, Johann Strauß, Peter Iljitsch Tschaikowsky, Karl Millöcker, Carl Michael Ziehrer, Joseph Hellmesberger, Emerich Kálmán.

Angelobung und Amtseinführung von Bezirksvorsteher Florian
=====

21. August (RK) Am 11. August ernannte Bürgermeister Jonas als Nachfolger des verstorbenen Bezirksvorstehers von Hietzing, Otmar Hassenberger, Ernst Florian zum Bezirksvorsteher des 13. Bezirkes. Heute vormittag fand im Arbeitszimmer des Bürgermeisters die Angelobung in Anwesenheit von Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Afritsch und Obersenatsrat Dr. Goldhann statt. Die Eidesformel verlas Magistratsrat Dr. Sokolowski.

Bezirksvorsteher Florian leistete Bürgermeister Jonas das Gelöbnis mit Handschlag, die "Gesetze getreulich zu beachten" und seine Pflichten "nach bestem Wissen und Gewissen" zu erfüllen. Bürgermeister Jonas sagte dem neuen Bezirksvorsteher, er übernehme mit dieser ehrenvollen Berufung eine verantwortungsvolle Bürde. Die ganze Bevölkerung des Bezirkes sei jetzt der Obhut des neuen Bezirksvorstehers anvertraut. Der Bürgermeister gratulierte zu dieser Berufung und wünschte, daß die Tätigkeit von Bezirksvorsteher Florian für die Bevölkerung und die Wiener Stadtverwaltung von gutem Erfolg begleitet sein werde.

Der neue Bezirksvorsteher versicherte, er werde mit allen seinen Kräften im Interesse des Bezirkes und darüber hinaus im Interesse der Stadt Wien wirken.

Im Anschluß daran fand im Amtshaus in Hietzing die Amtseinführung von Bezirksvorsteher Florian durch Stadtrat Afritsch statt. Gleichzeitig wurde der neue Bezirksvorsteher den leitenden Beamten des Magistratischen Bezirksamtes von Hietzing vorgestellt.

Gesperrt bis 20 Uhr:

Das geänderte Wohnungsanforderungsgesetz in Kraft getreten
=====

21. August (RK) Am 19. August ist das vom Nationalrat abgeänderte Wohnungsanforderungsgesetz in Kraft getreten. Über dessen Auswirkungen auf die Zuweisungen von leer gewordenen Wohnungen sprach heute abend der Amtsführende Stadtrat für das Wohnungswesen Koci im "Echo des Tages" des Senders Ravag I und im "Spiegel der Zeit" des Senders Rot-Weiß-Rot.

Wie Stadtrat Koci ausführte, mußte bisher eine frei gewordene Wohnung zuerst vom Hauseigentümer oder Verwalter dem Wohnungsamt gemeldet werden, worauf die Wohnung erst angefordert und dem vorgeschlagenen bedürftigen Wohnungswerber zugewiesen werden konnte. Nunmehr muß die Wohnung wohl auch gemeldet werden, jedoch kann der Hausbesitzer oder dessen Verwalter innerhalb von drei Wochen die Wohnung an einen Wohnungssuchenden, der seit mindestens 6 Monaten in Klasse I eingereiht ist, vermieten. Das Gesetz schreibt eindeutig vor, daß jeder Wohnungswerber mit dieser Einreichung einen Mietvertrag abschließen darf. In Zukunft hat ein solcher Wohnungssuchender, wenn er erfährt, daß eine Wohnung mietrechtlich frei geworden ist, sich an den Hausbesitzer oder den Verwalter des betreffenden Hauses zu wenden. Ist derselbe bereit, ihn als Mieter anzuerkennen, kann ein Mietvertrag abgeschlossen werden. Sollte die leer gewordene Wohnung innerhalb von drei Wochen nicht vermietet sein, dann ist das Wohnungsamt berechtigt sie anzufordern und selbst zu vergeben. Wohnungen mit mehr als drei Zimmern kann der Hausbesitzer ohne Benachrichtigung des Wohnungsamtes frei vermieten.

Schweinefleisch: Genügende Mengen und zu Vorwochenpreisen
=====

21. August (RK) Wie das Marktamt der Stadt Wien zu den verschiedenen Pressemeldungen über Vorkommnisse auf dem Wiener Schweinemarkt mitteilt, ist es am letzten Hauptmarkttag, am Dienstag, wohl zu Unstimmigkeiten zwischen den Händlergruppen gekommen, die aber lediglich die Art der Verkaufsabwicklung betrafen. Völlig unberührt bleibt davon die Zufuhr von Schweinen und Schweinefleisch nach Wien, die als vollkommen ausreichend bezeichnet werden kann. Am Hauptmarkttag blieben sogar 1.050 Schweine unverkauft.

Da überdies noch 16.000 Schweine im Kühlhaus jederzeit greifbar auf Vorrat liegen, können die Wiener Hausfrauen wegen der Fleischversorgung vollkommen beruhigt sein. Sie werden sich selbst davon überzeugen, daß sie Schweinefleisch in genügenden Mengen und zu Vorwochen-Preisen einkaufen können.

Schulhäuser ohne Ferien
=====Ein umfangreiches Schulerneuerungsprogramm der Gemeinde Wien

21. August (RK) Für 150.000 Wiener Schulkinder, die anfangs Juli ihre Schulsachen an den Nagel hängten und sorgenlos auf Ferien gingen, wird in zwei Wochen wieder der Ernst des Lebens beginnen. In vielen Wiener Schulen kehrte aber auch nach den Schulschlußfeiern noch keine Ruhe ein. Kaum waren die letzten Schüler aus dem Haus, hielten auch schon Scharen von Handwerkern ihren Einzug. Die Wiener Stadtverwaltung hat nämlich auch heuer, wie in den vergangenen Jahren, in den Sommermonaten alle ihre zur Verfügung stehenden Mittel und Arbeitskräfte für ihr umfangreiches Schulerneuerungsprogramm mobilisiert.

In dessen Rahmen wurden seit 1945 nicht weniger als 162 alte Schulen bis zum Dachgeschoß neu ausgemalt, gestrichen und in jeder Hinsicht modernisiert, wobei besonders auf die sanitären Einrichtungen und die Beheizungsanlagen Bedacht genommen

wurde. Allein heuer wurden 20 städtische Schülgebäude in dieser Art renoviert. Dutzende Maler-, Anstreicher-, Installations-, Schlosser- und Tischlerfirmen sind während des Sommers durch solche Arbeiten voll beschäftigt. Vielen ist die Zeit schon knapp und sie wünschen sich, gleich den Schulkindern, längere Schulferien. In manchen Schulen muß daher mit Hochdruck gearbeitet werden, damit bis zum Schulbeginn alles in Ordnung ist. Dem Erneuerungseifer werden diesmal in vielen Klassen auch die alten Schulbänke zum Opfer fallen. Die Gemeinde Wien hat erst vor kurzem für 2,5 Millionen Schilling neue Sessel sowie Klassen- und Lehrertische gekauft, womit der Bedarf an modernen Schulmöbeln für mehr als 95.000 Schüler gedeckt ist.

Im Hinblick auf den baldigen Schulbeginn besichtigte heute vormittag Bürgermeister Jonas in Begleitung des Geschäftsführenden Präsidenten des Wiener Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner einige renovierte Volks- und Hauptschulen in verschiedenen Bezirken und überzeugte sich von dem zufriedenstellenden Fortgang der Arbeiten.

Diese Renovierungen kosteten bisher rund 80 Millionen Schilling. Einschließlich der 19 Schulneubauten, die in der Nachkriegszeit von der Stadt Wien errichtet wurden und der Instandsetzung und dem Wiederaufbau von 155 kriegsbeschädigten Schulen, die unbenützt waren, hat die Stadtverwaltung bis jetzt für die Wiener Schulen allein an Baukosten 225 Millionen Schilling ausgegeben. Für diese Summe hätte man ungefähr 2.800 Wohnungen bauen können.